



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Cluster Monitor Deutschland

Trends und Perspektiven von Clustern in Deutschland

Monitoringergebnisse der Erhebungsrunde Nr. 3 vom Mai/Juni 2013

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
Scharnhorststraße 34–37
10115 Berlin
www.bmwi.de

Stand

Februar 2014

Gestaltung

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Bildnachweis

© Frank Peters – Fotolia

Redaktion

Michael Nerger
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Steinplatz 1, 10623 Berlin
www.vdivde-it.de



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Ergebnisse in Kürze	5
2.1	Aktuelle Erhebungsrunde – auf einen Blick.....	5
2.2	Trends in den Clustern	6
3	Hoher Anteil an Schlüsselakteuren in Clustern	7
4	Mitwirkung im Cluster zahlt sich für Unternehmen aus	8
5	Wirtschaftliche Situation und Rahmenbedingungen besser als im Branchendurchschnitt	9
5.1	Wirtschaftliche Gesamtsituation der Akteure in den Clustern.....	9
5.2	Wirtschaftliche Situation des Clustermanagements	10
5.3	Wirtschafts- und innovationspolitische Rahmenbedingungen	11
6	Wachstum und Dynamik: Cluster wachsen weiter	12
7	Thematischer Schwerpunkt	13

1 Vorwort

Cluster bzw. regionale Netzwerke erfahren national und international anhaltend hohe Aufmerksamkeit bei Politik und Wirtschaft. In gleichem Maße, wie sich regionale Netzwerke und Cluster etablieren und seitens der öffentlichen Hand gefördert werden, steigt der Bedarf an verlässlichen Informationen zu deren Wirkungen.

Aufgrund der verstärkten Nachfrage zu Wirkungen von Clustern und Netzwerken wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie der „Cluster Monitor Deutschland“ entwickelt. Dieser wurde erstmalig im Herbst 2011 in einer Pilotbefragung getestet. Aufgrund der regen Teilnahme und der vielversprechenden Ergebnisse erfolgte im Frühjahr 2012 die erste offizielle Befragungsrunde.

Mit dem Cluster Monitor Deutschland werden Trends in forschungs- und innovationsorientierten Clustern systematisch erfasst. Es ist eine regelmäßige Durchfüh-

rung vorgesehen, um so über einen längeren Zeitraum Entwicklungen zu identifizieren und Schlussfolgerungen hinsichtlich möglicher Handlungsbedarfe ziehen zu können.

Der Cluster Monitor Deutschland richtet sich an die Clustermanagerinnen und -manager der leistungsfähigsten Cluster und Netzwerke in Deutschland – nachfolgend zusammengefasst als Cluster benannt. Ziel ist es, zweimal pro Jahr ein Feedback hinsichtlich folgender Aspekte zu erhalten:

- Erfolge und Wirkungen für die Unternehmen in den Clustern,
- wirtschaftliche Situation und innovationspolitische Rahmenbedingungen sowie
- Wachstum und Dynamik der Cluster.

Erhebungszeitraum der hier vorliegenden Erhebungsrunde 3 war Mai / Juni 2013.

Es wurden Managerinnen und Manager aus 55 Clustern mit insgesamt ca. 5.000 Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft in neun für Deutschland relevanten Innovationsfeldern – orientiert an der deutschen Branchenstruktur – befragt:

- Biotechnologie
- Gesundheit und Medizin
- Verkehr und Mobilität
- Neue Materialien und Chemie

- Produktion und Verfahren
- Luft- und Raumfahrt
- Energie und Umwelt
- Information und Kommunikation
- Mikro-Nano-Opto-Technologien
- Konstruktion und Bau.

Die Themen umfassen alle Stufen der Wertschöpfungskette sowie zugehörige Forschungsbereiche.

2 Ergebnisse in Kürze

2.1 Aktuelle Erhebungsrunde – auf einen Blick

Die Mitwirkung im Cluster lohnt sich für die Unternehmen

37 Prozent der Befragten gaben an, dass die Unternehmen durch die Mitwirkung im Cluster finanziell profitierten. Gut ein Viertel der befragten Clustermanagerinnen und -manager meinten zwar, die Unternehmen würden aktuell noch mehr investieren als profitieren. Bei einer Mitarbeit im Cluster handelt es sich aber um einen längerfristigen Prozess, bei dem zudem noch positive indirekte Effekte einfließen. Cluster mit einem sehr hohen Anteil aktiver Mitglieder profitieren übrigens nach wie vor wesentlich stärker auch im Hinblick auf konkrete finanzielle Vorteile. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum hat sich diese Einschätzung kaum verändert.

Die wirtschaftliche Situation der Clusterakteure ist besser als im Branchendurchschnitt – mit gleichbleibender Prognose

Die klare Mehrheit der Clustermanagerinnen und -manager (62 Prozent) schätzten die wirtschaftliche Gesamtsituation ihrer Clusterakteure bezogen auf den Branchendurchschnitt als besser ein. Für die nachfolgenden sechs Monate erwartete die überwiegende Zahl der Clustermanagerinnen und -manager (64 Prozent) keine Veränderung ihrer wirtschaftlichen Situation, 22 Prozent gingen von einer Verbesserung aus.

Die befragten Cluster haben einen großen Anteil aktiver Schlüsselakteure

46 Prozent der Befragten gaben an, einen Anteil an Schlüsselakteuren von mind. 50 Prozent zu haben. Schlüsselakteure sind jene Akteure im Cluster, die sich über längere Zeit sehr aktiv im Cluster beteiligen und maßgeblich die Umsetzung von strategischen Themen vorantreiben.

Die finanzielle Situation des Clustermanagements ist für mehr als drei Viertel der Befragten mindestens für ein Jahr und länger gesichert – Prognose positiv

Die Mehrheit der befragten Clustermanagerinnen und -manager (84 Prozent) sah die finanzielle Nachhaltigkeit des Clusters für mindestens ein Jahr als gesichert an. Dieser Wert ist vergleichbar mit dem des vorherigen Erhebungszeitraums. Die Anzahl der Clustermanagements, die die finanzielle Situation kritisch einschätzte, ist mit sieben Prozent relativ gering.

Die wirtschafts- und innovationspolitischen Rahmenbedingungen für Clustermanagement und Clusterakteure werden von der Mehrheit der Befragten als gut bis sehr gut eingeschätzt – es wird eine stabile Situation in den nächsten sechs Monaten erwartet

56 Prozent waren der Meinung, die wirtschafts- und innovationspolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland seien gut bis sehr gut. Daran dürfte sich aus Sicht der Mehrheit der Befragten in den folgenden sechs Monaten voraussichtlich auch nicht viel ändern.

Die Cluster erhalten weiter Zulauf – positiver Wachstumstrend erwartet

Obwohl die befragten Cluster bereits seit Jahren existieren, konnte knapp die Hälfte in den vergangenen sechs Monaten einen weiteren Anstieg der Mitglieder von mind. 5 Prozent verzeichnen. 49 Prozent der Befragten erwarteten auch weiterhin im nächsten halben Jahr einen Mitgliederzuwachs.

2.2 Trends in den Clustern

Was hat sich in den letzten sechs Monaten verändert und was wird für die nächsten sechs Monate erwartet?

	Trends im Vergleich zur Vorbefragung
Profitieren Unternehmen im Cluster auch finanziell?	Der finanzielle Nutzen für Akteure in Clustern ist nach wie vor hoch. Im Vergleich zur vorherigen Befragungsrunde bleibt dieser Vorteil erfreulich stabil.
Zahlt sich besonderes Engagement im Cluster aus?	Cluster mit einem hohen Anteil engagierter Akteure können einen besonderen finanziellen Nutzen für die beteiligten Unternehmen erzielen.
Wie entwickelt sich die wirtschaftliche Situation der Unternehmen in Clustern im Vergleich zum Branchendurchschnitt?	Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen wird weiterhin besser als im Branchendurchschnitt bewertet. Im Vergleich zur vorangehenden Prognose hat sich die wirtschaftliche Situation sogar besser entwickelt als gedacht. Für die Zukunft wird überwiegend von einer gleichbleibenden Lage ausgegangen.
Wie hoch ist der Anteil besonders aktiver Schlüsselakteure im Cluster?	Die Akteure in den Clustern bleiben weiterhin sehr aktiv. Im Vergleich zur vorhergehenden Erhebungsrunde stieg der Aktivitätsgrad der gesamten Akteure sogar noch an.
Ist das Clustermanagement finanziell für die Zukunft gesichert?	Die finanzielle Situation der Clustermanagements ist gut. Sie hat sich für einen kleinen Teil im Vergleich zur vorherigen Erhebungsrunde noch verbessert. Die Prognose für die nächsten sechs Monate bleibt im Vergleich sehr positiv.
Wie werden wirtschafts- und innovationspolitische Rahmenbedingungen eingeschätzt?	Die Rahmenbedingungen werden nach wie vor als sehr gut eingeschätzt. Die Prognose bleibt weiterhin gut.
Werden die Cluster weiter wachsen?	Die Entwicklung der Anzahl von Akteuren in den Clustern zeigt ein weiterhin durchweg positives Bild. Der positive Wachstumstrend der Cluster setzt sich fort, wenngleich etwas langsamer.

3 Hoher Anteil an Schlüsselakteuren in Clustern

Die Clustermanagerinnen und -manager wurden nach dem Anteil ihrer besonders aktiven Akteure bzw. Schlüsselakteure befragt.

Schlüsselakteure sind über längere Zeit besonders aktiv im Cluster

Ihr Engagement ist durch eine enge Interaktion mit dem Clustermanagement und anderen Partnern im Cluster gekennzeichnet. Schlüsselakteure treiben die Umsetzung strategischer Themen wie zum Beispiel FuE-Partnerschaften, Aus- und Weiterbildungskonzepte, internationale Kooperationen, etc. maßgeblich voran.

Die befragten Cluster haben einen großen Anteil an aktiven Schlüsselakteuren:

Nahezu die Hälfte der befragten Cluster hatte zum Zeitpunkt der Befragung einen Anteil an aktiven Clusterakteuren von 25 – 50 Prozent. Knapp ein Drittel gab an, aktive Clusterakteure von mehr als 50 Prozent zu haben. 7 Prozent der Cluster hatten mehr als drei Viertel an aktiven Clusterakteuren, 15 Prozent dagegen sogar weniger als ein Viertel (siehe Abbildung 1).

Vergleicht man diese Werte mit den Einschätzungen der vorangegangenen Erhebungsrunde, lässt sich ein leichter Trend zu immer aktiveren Clusterakteuren erkennen.

Es wurde zudem danach gefragt, ob sich Unternehmen im Vergleich zu allen Akteuren im Cluster durch einen größeren oder geringeren Aktivitätsgrad im Cluster hervortäten (siehe Abbildung 2). Hier zeigten sich nur einige geringfügige Unterschiede. So schätzten mehr als ein Drittel der befragten Cluster ihren Anteil an Schlüsselakteuren zwischen 25 und 50 Prozent ein. Im Vergleich zur Gesamtheit der Clusterakteure ließen sich jedoch keine weiteren signifikanten Unterschiede feststellen.

Im Vergleich zur vorherigen Befragungsrunde zeichnet sich somit hier kein Trend, weder in die eine noch in die andere Richtung, ab. Die Anzahl an aktiven Unternehmen in Clustern blieb im Gegensatz zur Anzahl aller aktiven Akteure im Cluster konstant.

Abbildung 1:
Anteil aktiver Clusterakteure (Gesamt)

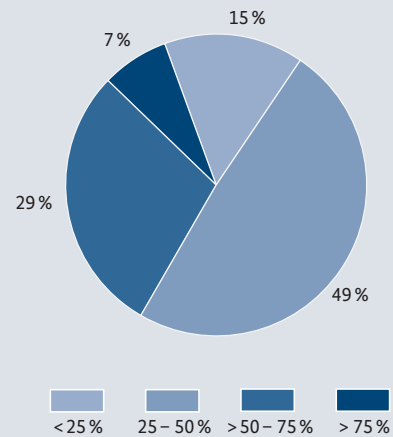
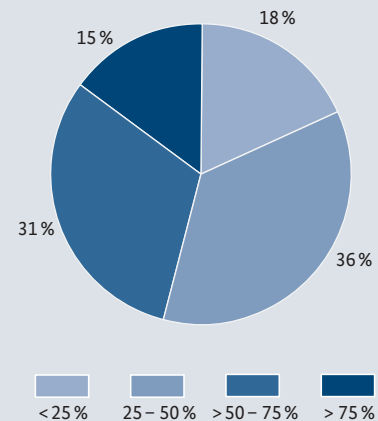


Abbildung 2:
Anteil aktiver Unternehmen (Schlüsselakteure)



4 Mitwirkung im Cluster zahlt sich für Unternehmen aus

Die Investitionen der Akteure in die Mitwirkung im Cluster bzw. in die Clusterarbeit sind unterschiedlich hoch (hier definiert als „Cluster-Invest“). Dies erfolgt zumeist durch Personaleinsatz und/oder finanzielle Mittel in Form von Mitgliedsbeiträgen oder Inanspruchnahme von gebührenpflichtigen Serviceangeboten des Clustermanagements. FuE-Investitionen werden hierunter explizit nicht verstanden. Mit dem Investment ist auf Seiten der Clusterakteure eine Wirkungserwartung verbunden, die sich in einem konkreten monetären Nutzen widerspiegeln sollte.

Definition monetärer Vorteil:

Der monetäre Vorteil drückt sich z. B. durch zusätzliche Einnahmen, Lizenzeinnahmen, Kostenreduktion, verkürzte Entwicklungszeit, verringertes finanzielles Risiko etc. aus.

In der Umfrage wurde nach der Einschätzung gefragt, wie hoch der erreichte bzw. zu erzielende monetäre Vorteil im Verhältnis zu den getätigten Investitionen der Clusterakteure im vergangenen Jahr sei. An dieser Stelle wurden Vorteile wie z. B. Know-how-Gewinn, neue Kontakte etc. bewusst ausgeklammert, welche bei der Bewertung der Wirksamkeit von Kompetenzen in Gänze selbstverständlich berücksichtigt werden sollten.

Die Mitwirkung im Cluster lohnt sich für die Unternehmen im Cluster auch finanziell

Aus Sicht der Clustermanagerinnen und -manager ergab sich für 37 Prozent der Unternehmen ein konkreter finanzieller Vorteil. Diese Einschätzung liegt leicht unter dem bereits positiven Wert aus der vorherigen Befragungsrunde (40 Prozent). Für 39 Prozent (zuvor ebenfalls 39 Prozent) hielten sich Aufwand und Ertrag in etwa die Waage und rund 24 Prozent (zuvor 21 Prozent) investierten etwas mehr als sie im Vergleich gewannen (siehe Abbildung 3).

Betrachtet man nur jene Cluster, die einen Anteil besonders aktiver Mitglieder von mehr als 75 Prozent haben, zeigt sich ein stärker diversifiziertes Bild der Vorteile. Fast 30 Prozent mehr Clusterakteure konnten einen höheren finanziellen Vorteil erzielen (66 Prozent

versus 37 Prozent), wohingegen nur noch 7 Prozent (im Vergleich zu 24 Prozent) mehr investierten als sie im Vergleich profitierten (siehe Abbildung 4).

Im Vergleich zur Erhebungsrunde 2 lässt sich ein leichter Rückgang bei den finanziellen Vorteilen beobachten, der jedoch im Bereich der üblichen statistischen Schwankungen liegt. Grundsätzlich können Clusterakteure aber immer noch deutlich mehr von einem hohen Engagement im Cluster profitieren als Mitglieder mit geringerem Engagement.

Abbildung 3:
Monetärer Vorteil aller Befragten im Vergleich zum „Cluster-Invest“

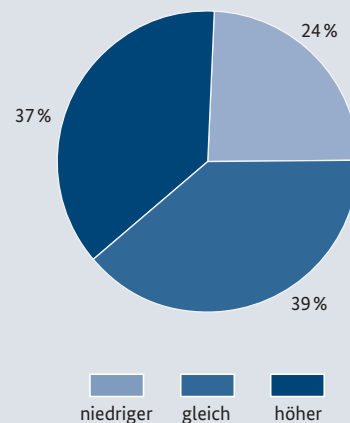
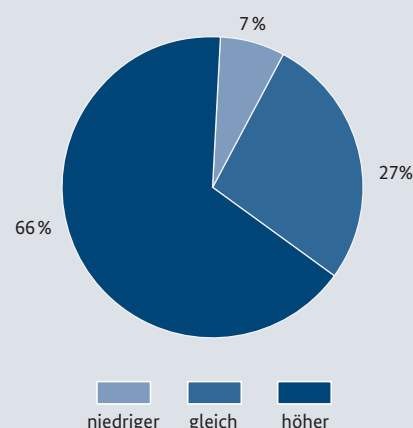


Abbildung 4:
Monetärer Vorteil der Cluster mit einem Anteil aktiver Clusterakteure von über 75 Prozent im Vergleich zum „Cluster-Invest“



5 Wirtschaftliche Situation und Rahmenbedingungen besser als im Branchendurchschnitt

5.1 Wirtschaftliche Gesamtsituation der Akteure in den Clustern

Bei dieser Frage ging es um die Einschätzung der wirtschaftlichen Gesamtsituation der Akteure in den Clustern – vor allem der kleinen und mittleren Unternehmen – im Vergleich zum jeweiligen Branchendurchschnitt. Dabei unterschied man, wie die Lage zum Zeitpunkt der Befragung im Sommer 2013 eingeschätzt wurde und wie sich diese in den nachfolgenden sechs Monaten voraussichtlich verändern würde.

Die wirtschaftliche Gesamtsituation der Clusterakteure wird besser als im Branchendurchschnitt mit gleichbleibender Tendenz bewertet

Zum Zeitpunkt der Befragung schätzte keiner der befragten Cluster die wirtschaftliche Lage ihrer Clusterakteure schlechter als im Branchendurchschnitt ein. Insgesamt 60 Prozent gaben an, sich sogar in einer besseren bzw. deutlich besseren wirtschaftlichen Lage zu befinden. Für 40 Prozent der Befragten war die wirtschaftliche Gesamtsituation der Clusterakteure vergleichbar mit dem Branchendurchschnitt. Im Vergleich zur vorangegangenen Erhebungsrunde hat sich die Gesamtlage somit leicht verbessert.

Vergleicht man dieses Ergebnis mit den Zukunftserwartungen der Erhebungsrunde 2, so wurden die Erwartungen weitgehend erfüllt, zum Teil sogar übertroffen (13 Prozent prognostizierten eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage).

Bezüglich der weiteren Entwicklung in den nachfolgenden sechs Monaten erwarteten insgesamt 16 Prozent der Clustermanagerinnen und -manager eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Die Mehrheit der Clustermanagerinnen und -manager (80 Prozent) ging von einer gleichbleibenden Lage aus, lediglich 4 Prozent rechneten mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage.

Wurde in der vorhergehenden Befragung die kommende wirtschaftliche Entwicklung sehr positiv eingeschätzt – 22 Prozent rechneten mit einer Verbesserung – gingen nun lediglich 16 Prozent der Clustermanagerinnen und -manager von einer positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage aus. Insgesamt jedoch blieb die Erwartung stabil.

Abbildung 5:
Die wirtschaftliche Gesamtsituation der Clusterakteure bezogen auf den Branchendurchschnitt ist momentan ...

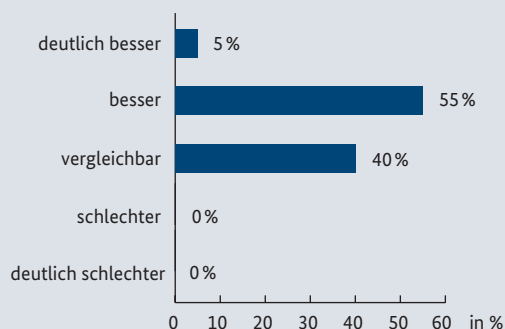
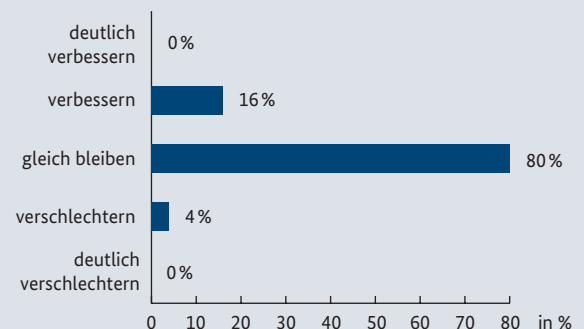


Abbildung 6:
Die wirtschaftliche Gesamtsituation der Clusterakteure bezogen auf den Branchendurchschnitt wird (sich) in den nächsten sechs Monaten ...



5.2 Wirtschaftliche Situation des Clustermanagements

Die Frage nach der wirtschaftlichen Situation und Nachhaltigkeit des Clustermanagements zielt vor allem auf die Einschätzung dessen finanzieller Sicherheit und Stabilität zum Zeitpunkt der Befragung und in den nachfolgenden sechs Monaten ab.

Die finanzielle Situation des Clustermanagements ist für die Mehrheit der Clustermanagerinnen und -manager mindestens für die nächsten zwei Jahre und länger gesichert – Tendenz positiv

Für 84 Prozent (zuvor 85 Prozent) der Befragten galt die finanzielle Nachhaltigkeit für mind. ein bis zwei Jahre und länger gesichert. Ähnlich der letzten Befragungsrunde bewerteten 9 Prozent (zuvor 9 Prozent) die aktuelle Nachhaltigkeit des Clustermanagements als befriedigend, 7 Prozent bewerteten sie sogar als kritisch (zuvor 7 Prozent). Das Gesamtergebnis spiegelt nahezu exakt das Ergebnis der letzten Befragungs-

runde wider. Jedoch sahen im Vergleich zu Erhebungsrunde 2 16 Prozent die finanzielle Situation ihres Clustermanagements nur noch mittel- statt langfristig gesichert.

Vergleicht man die Zukunftserwartungen der letzten Befragung mit denen der aktuellen Erhebungsrunde, so haben sich die Erwartungen für diesen Teil der Clustermanagerinnen und -manager bestätigt.

Mehr als drei Viertel der Befragten erwarteten eine gleichbleibende Situation für die nachfolgenden sechs Monate, 16 Prozent gingen jedoch von einer Verbesserung und 4 Prozent sogar von einer deutlichen Verbesserung aus. Lediglich 4 Prozent prognostizierten eine Verschlechterung der Nachhaltigkeit. Die überwiegende Zahl der Cluster hat also auch weiterhin eine gute bis sehr gute finanzielle Basis, um sich auf die Kernaufgaben im Sinne ihrer Mitglieder zu konzentrieren. Somit ist die zukünftige Lage weiterhin als gut zu bewerten.

Abbildung 7:
Die Nachhaltigkeit des Clustermanagements ist aktuell ...

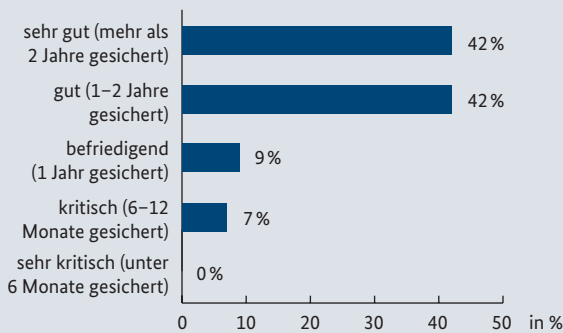
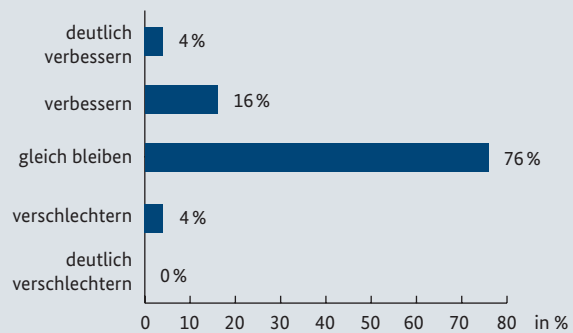


Abbildung 8:
Die Nachhaltigkeit des Clustermanagements wird sich in den nächsten sechs Monaten ...



5.3 Wirtschafts- und innovationspolitische Rahmenbedingungen

Diese Frage bewertet die wirtschafts- und innovationspolitischen Rahmenbedingungen, innerhalb derer die Clusterakteure wirken. Hierunter werden Maßnahmen verstanden, mit denen die öffentliche Hand Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Generierung von Innovationen und bei der Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in marktfähige Produkte und Dienstleistungen – und somit deren Wettbewerbsfähigkeit – nachhaltig unterstützt.

Die wirtschafts- und innovationspolitischen Rahmenbedingungen für Clustermanagements und Clusterakteure werden von mehr als der Hälfte der Befragten als gut bis sehr gut eingeschätzt

Hier zeigt sich ein etwas positiveres Bild als bei der vorangegangenen Befragung. Zum Zeitpunkt der Umfrage schätzte mehr als die Hälfte der Befragten die wirtschafts- und innovationspolitischen Rahmen-

bedingungen als gut (51 Prozent) bzw. sehr gut (5 Prozent) ein. Mehr als ein Drittel der Cluster bewertete die Rahmenbedingungen als weder gut noch schlecht. 7 Prozent der Clustermanagerinnen und -manager schätzten die aktuellen Rahmenbedingungen allerdings als schlecht ein. Gemessen an der positiven Prognose der wirtschafts- und innovationspolitischen Rahmenbedingungen aus der vorangegangenen Befragung, verbesserten sich die Rahmenbedingungen für den Großteil der befragten Cluster.

An der aktuellen Lage ändere sich aus Sicht von mehr als drei Viertel der Befragten (78 Prozent) in den kommenden sechs Monaten nichts. Nach Einschätzung von 9 Prozent würden sich die Rahmenbedingungen sogar verbessern, für rund 13 Prozent jedoch verschlechtern. Damit blickten die befragten Clustermanagerinnen und -manager etwas skeptischer in die Zukunft als noch halbes ein Jahr zuvor.

Abbildung 9:
Die aktuellen wirtschafts- und innovationspolitischen Rahmenbedingungen sind ...

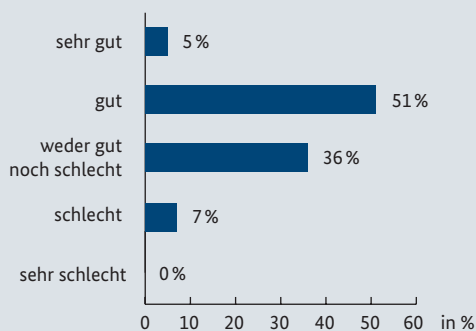
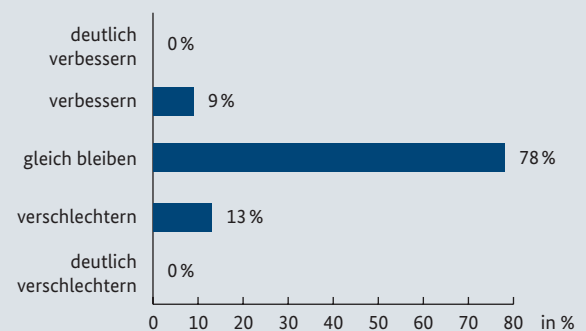


Abbildung 10:
Die wirtschafts- und innovationspolitischen Rahmenbedingungen werden sich in den nächsten sechs Monaten ...



6 Wachstum und Dynamik: Cluster wachsen weiter

Über die Akteure im Cluster entstehen betriebs- und volkswirtschaftliche Effekte. Die Zu- und Abnahme der Anzahl der Akteure gibt Auskunft über die Entwicklung im Cluster und mögliche Einflussnahme durch äußere Rahmenbedingungen.

Die Entwicklung der Anzahl von Akteuren in den Clustern zeigt ein weiterhin durchweg positives Bild.

Knapp die Hälfte aller befragten Cluster konnte im vergangenen Halbjahr einen Anstieg der Clusterakteure von über 5 Prozent verzeichnen. Diese Steigerung spiegelt mit einer leichten Abweichung von 10 Prozent die Erwartungen der letzten Befragungsrunde wider. 45 Prozent der Befragten blieb der Stamm der Clusterakteure weitestgehend erhalten. Bei lediglich 4 Prozent der Cluster war entgegen der letzten Befragungsrunde die Anzahl der Clusterakteure leicht gesunken, bei 2 Prozent deutlich.

In Bezug auf die Mitgliederzahl wurde auch künftig weiterhin ein positiver Wachstumstrend erwartet: Drei Viertel der befragten Cluster, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits einen Anstieg der Clusterakteure verzeichnen konnten, prognostizierten auch künftig eine steigende Anzahl der Mitglieder. Insgesamt ging über die Hälfte der Befragten von einem Anstieg der Akteure aus. 44 Prozent erwarteten keine Änderung bei der Anzahl ihrer Akteure. Der Wachstumstrend der Cluster setzte sich damit fort. Einen Rückgang der Clusterakteure in den nachfolgenden sechs Monaten prognostizierten die befragten Cluster, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits eine rückgängige Anzahl an Clusterakteuren beobachteten.

Grundsätzlich zeigte sich ein ähnlich positives Bild zur Wachstumserwartung wie bei der vorhergehenden Befragung mit leichter Tendenz zur Konsolidierung.

Abbildung 11:
Die Anzahl der Clusterakteure
ist in den letzten sechs Monaten ...

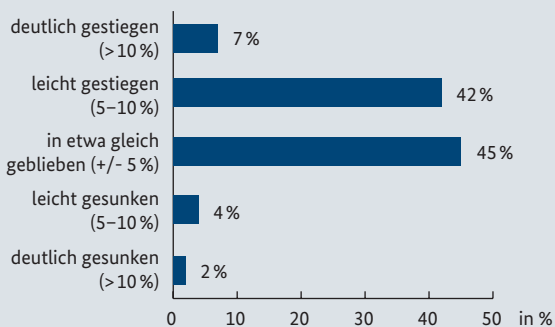
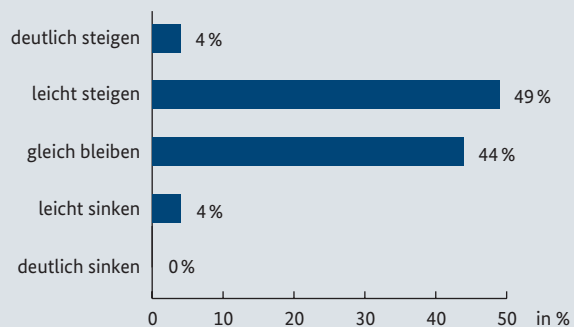


Abbildung 12:
Die Anzahl der Clusterakteure wird
in den nächsten sechs Monaten ...



7 Thematischer Schwerpunkt

Die Clustermanagerinnen und -manager wurden um die Angabe des thematischen Schwerpunkts ihrer Cluster gebeten.

Jeweils ein Fünftel der Befragten sind unter anderem in den Bereichen Transport und Mobilität, Mikro-, Nano-

und Optische Technologien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien tätig. Der Großteil aller Befragten gab die Produktion und Ingenieurwissenschaft als thematischen Schwerpunkt an.

Abbildung 13:
Thematische Schwerpunkte der befragten Cluster
(Mehrfachnennungen möglich)

